

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 85

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

Herkunft: Datierung nach Wz. und Schrift. Lokalisierung nach der Mundart (vgl. auch L 97 und L 100).

Mundart: alemannisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 79; ETTLINGER, S. 11.

3^r-270^r JORDANUS DE QUEDLINBURG, MEDITATIONES DE PASSIONE CHRISTI, DEUTSCH. *Suspice et fac secundum exemplar ...* (Ex 25,40). *Zu lob und ere unßerm herren Ihesu Christo, der durch unsern willen den bitterm dot des crutzes gelyden hat ...* (4^v) *Als Ihesus nach der predig sines abent essenß ußginge ... - Das du wollest schetzen mich deylhafftige dyner arbeytt, dynes schmerzen, dyner ruge und dynes trostes ewiglichen on end. Amen.* ZUMKELLER, Nr. 646 b (Beginn des Incipits unzutreffend mit „Inspice“ angegeben). Die gleiche Übersetzung auch in L 66, 201^{ra}-355^{va}. Beide Hss. nicht erwähnt von A. ZUMKELLER in: ²VL 4, 1983, Sp. 857 f. Siehe auch L 87, 153^v-186^v. - 1^r-2^v, 270^v-274^v leer.

L 85

Sermones de tempore („Flores apostolorum“), hauptsächlich von Greculus

Papier · 192 Bl. · 21 × 14 · Zisterzienser · Herrenalb · 1422

Lagen: 9 VI¹⁰⁸, 2 V¹²⁸, VI¹⁴⁰, VII¹⁵⁴, 3 VI¹⁹⁰, I¹⁹². Schriftraum 16,5 × 9. 30-36 Zeilen. Bastarda, im wesentlichen von der Hand des Heinricus de Caesarea (s. unten). Zahlreiche kleinere Partien von mehreren anderen Händen zwischengeschaltet. Randnotizen, vor allem von der Hand des Heinricus, auch an Stellen, wo andere Schreiber tätig waren. Übliche Rubrizierung. Nur 2^r bis 4^r kunstlose schwarz-rote Initialen. Sonst ist der zu Beginn jedes Sermones für eine zwei- bis fünfzeilige Initiale ausgesparte Raum frei geblieben. Heller Lederband. Rückenschildchen: *Sermones latini* (19. Jh.), Signatur 464 u. Schildchen mit F. Mones Numerierung 37 (1. Gruppe). Lesezeichen aus 3 zusammengeknoteten Hanfschnüren.

Herkunft: Im Kloster Herrenalb 1422 von Heinricus de Caesarea (Kaisheim, ehem. Zisterzienserkloster bei Donauwörth) geschrieben (s. Schlußschrift 188^r). Dort wahrscheinlich auch gebunden. Auf Falzverstärkung nach Bl. 134: *Wir Abbet Marquart* (Marquard II, 1366-1398; vgl. PFLÜGER, S. 162) *und der Convente gemeinlich des Closters zu Albe ...* 1^r *Iste liber Emptus est a domino Johanne* (durchgestrichen und von anderer Hand korrigiert: *Conrado*) *Hoppeltantz pro uno porco valente florenum vel paulo plus etc.* Zusatz von anderer, vermutlich Lichtenthaler Hand: *pie memorie*. Darunter Lichtenthaler Besitzeintrag: *liber Beate virginis in Lucida valle* (15. Jh.). Über Konrad Hoppeltanz, Pfarrer in Malsch, sowie über die Beziehungen zwischen Malsch und Lichtenthal s. HEINZER, Johannes Zürn, S. 69 f und L 64, Fragmente.

Literatur: ETTLINGER, S. 8; KATTERMANN, S. 306 u. 309; PFLÜGER, S. 1; HEINZER, Johannes Zürn, S. 69.

2^r–188^r GRAECULUS, SERMONES DE TEMPORE und zusätzliche Sermones. ›*Flores apostolorum*‹. *Ecce rex tuus venit tibi ... (Mt 21,5). Si aliquem amicum ad nos venturum suscepturi sumus ... – Ecce quintus panis refectio celestis. Item de quinque panibus meliorem sermonem quere in ieiunio, sc. letare. Expliciunt Flores apostolorum per me fratrem Heinricum de Cesarea professum scriptos in Alba Anno domini M^oCCCC^oXXII^o in vigilia Petri ad Kathedra.* (2^r–160^v) Sermones des Greculus entsprechend SCHNEYER, Repertorium 2, S. 206–220 außer den Nummern 40, 44, 125, 127–150, 152–159, 161–182 (Hs. nicht erwähnt). In die Sermones des Greculus eingeschaltet (5^r–6^r, 8^v–9^r, 14^r–15^r, 22^v–23^v, 23^v–25^r, 28^v, 29^r–31^r, 34^r–36^r, 36^v, 59^r–60^v, 94^r–96^r, 109^v–110^v, 114^v–115^v, 117^v–118^v, 130^v–131^r) sowie 160^v–188^r weitere Sermones, beginnend 5^r: *Dicite filie Syon (Mt 21,5). Quis est iste rex glorie (Ps 23,8). Ipse est, quem desiderabant prophete dicentes ...* Der Zyklus mit den zusätzlichen Sermones auch in Clm 18304, teilweise und mit starken Textabweichungen auch in Clm 24821. – 188^v–192^v leer.

L 86

Thomas Ebendorfer de Haselbach, Sermones de sanctis et de festis domini

Papier · 1 (Perg.) + 334 + 1 (Perg.) Bl. · 21 × 14,5 · Wien? · Mitte 15. Jh.

Lagen: 28 VI³⁶, Bl. 201 u. 264 entfernt. Alte (maßgebliche) Foliiierung 1–335; 336 u. 337 (Perg.) neu foliiert, ohne Berücksichtigung der beiden fehlenden leeren Blätter. Wortreklamanten. Wz.: Zweikonturiges T in Kreis, ähnlich BRIQUET, Nr. 9127: 1444–1452; Einhorn, PICCARD, Fabeltiere, Nr. 1666: 1448. Schriftraum 15,5 × 10. 35–41 Zeilen. Bastarda von mehreren Händen. 2 Nachtragshände (1467 u. um 1500); von der ersteren stammen 335^v und 336^r (Register), die Foliiierung sowie Eintrag auf Vorderspiegel (s. Nachtrag). 2. Nachtragshand 336^r–337^r. Übliche Rubrizierung; die roten Lombarden mehrfach mit derbem Fleuronée. Heller Lederband des 15. Jh's. Von ursprünglich je 5 Messingbuckeln vorn 2, hinten einer erhalten. Rückenschildchen: *Sermones Latini Manuscr.* (19. Jh.) u. Signatur I 356, vermutlich Lichtenthal (s. Einleitung, S. 48).

Herkunft: Datierung nach Wz. Auf Vorderspiegel Nachtrag datiert 1467 (Nachtragshand 1). Vermutlich in Wien, vielleicht im Wiener Schottenkloster entstanden. Auf Vorsatzbl. verso und 337 Fragmente eines Notariatsinstruments des Notars *Guillelmo Depodio*, betr. päpstliche Urkunde, Rom, 8. Okt. 1423. Erwähnt: *Johann Weismann*, Abt eines Schottenklosters und die päpstlichen Notare *Dionisius Forgeti* u. *Guillelmus de Valle*. 337^v (nur teilweise lesbar) ... *scotorum in Vienna ...* (15. Jh.). Auf Vorsatzbl. recto: *P. Zerrer, Joh. Veyel in Eychstett und Petri Rennbolt canonici in Völk ...* (?). Besitzeintrag des letzteren auch auf Vorderspiegel: *Iste liber est P. Rennbolt (Reimbolt) alias Veringer in Schlingen* (vermutl. Schliengen, Kr. Lörrach). Petrus Reimbolt alias Veringer ist für die Jahre 1470, 1479 und 1485 in Ulm nachgewiesen (s. M. KREBS, Die Investiturprotokolle der Diözese Konstanz aus dem 15. Jh., FDA, Beil. zu Bd. 66–74 [1938–1954], S. 888, 894 f). Die Hs. war vermutlich bereits um 1500 in Lichtenthal (2. Nachtragshand). Nr. 97 von F. Mones 2. Gruppe.